

FWG-Landau e.V.
Alfred-Nobel-Platz 1, 76829 Landau

Pressemitteilung

Dr. Gisela Kalvoda
Email: kalvoda@fwg-landau.de
www.fwg-landau.de

Pressemitteilung: Begrüßungsgeld für Studierende – FWG-Fraktion kritisiert unausgewogene Prioritätensetzung

Die FWG-Stadtratsfraktion kritisiert die gestern von Bürgermeister Hartmann eingebrachte Vorlage, die mehrheitlich im Rat beschlossen wurde und unter anderem ein monetäres Begrüßungsgeld in Höhe von 50 Euro für Studierende vorsieht, die ihren Erstwohnsitz nach Landau verlegen. Nach Auffassung der Fraktion verfehlt diese Regelung ihr Ziel und setzt die begrenzten finanziellen Mittel der Stadt Landau an der falschen Stelle ein.

„Ein monetäres Begrüßungsgeld lehnen wir ab, sind aber nicht grundsätzlich gegen ein Begrüßungspaket für Studenten,“ erklärte Gisela Kalvoda, Fraktionsvorsitzende der FWG, gestern in der Stadtratssitzung. Zusätzlich zu einer Saisonkarte für das Landauer Freibad hätte die Fraktion weitere Gutscheine, etwa für Kneipen- und Restaurantbesuche oder Geschäfte in Landau bevorzugt. Dies hätte die lokale Gastronomie und Einzelhändler unterstützt und dafür gesorgt, dass die Mittel in der Stadt bleiben. Stattdessen wird nun eine Geldleistung vorgesehen, die auch für diejenigen geleistet wird, die sich sowieso pflichtbewusst mit einem Erstwohnsitz angemeldet hätten. Im letzten Jahr waren dies knapp 100 Studenten.

Es ist eine einfache Rechenaufgabe: ca. 5360 Euro hat die Stadt in den letzten Jahren jährlich für ein Gutscheinheft und Entschädigungen an städtische Betriebe ausgegeben, den Aufwand der Verwaltung nicht eingerechnet. Nun sollen es also 89 Euro sein inklusive einer Saisonkarte für das städtische Freibad. Die ca. 100 Studenten, die sich sowieso anmelden würden, kosten die Stadt also bereits 8900 Euro. Allein um den Differenzbetrag von ca. 3500 Euro im Vergleich zu den Ausgaben aus dem Vorjahr auszugleichen, müssten sich mindestens 9 zusätzliche Studenten anmelden, die der Stadt dann abzüglich der Ausgaben jeweils maximal 500 Euro an finanziellen Schlüsselzuweisungen bringen würden. Auch hier wurde der Verwaltungsaufwand nicht eingerechnet.

Das Begrüßungspaket soll auswärtigen Studenten und Auszubildenden zugutekommen. Dies wurde willkürlich festgelegt und z.B. junge Menschen, die Freiwilligendienste leisten, nicht berücksichtigt. Der Stadt geht es hier nur um finanzielle Aspekte (höhere Schlüsselzuweisungen). Eine Identifikation mit dem Universitätsstandort hängt nach Meinung der FWG nicht von einem Erstwohnsitz ab oder will man diese den vielen außerhalb Landaus wohnenden Studenten absprechen?

- Beispiele aus anderen Städten haben bereits gezeigt, dass selbst bei deutlich höheren Geldbeträgen keine Steigerung der Anmeldezahlen bei Studierenden erreicht werden konnte. Natürlich macht es sich jedoch in Zukunft als Wahlwerbung für das eigene Klientel gut, eine solche Maßnahme einzuführen.

- Gleichzeitig wurde die Umsetzung des Antrags der FWG-Fraktion von Anfang 2026, Familien und Pflegebedürftige mit zusätzlichen Windelsäcken zu unterstützen, trotz positiven Votums des Stadtrats immer wieder verschoben. „Während ein geldwerter Vorteil von 89 Euro an neu zuziehende Studierende verteilt wird, findet diese wichtige Entlastung im Alltag keine Umsetzung“, so Gisela Kalvoda. „Das ist eine Frage der Prioritäten – und diese Prioritäten sind aus unserer Sicht in Landau falsch gesetzt.“

Die Fraktion fordert daher, die Entscheidung zu überdenken und künftig stärker auf gerechte, nachhaltige und lokal wirksame Maßnahmen zu setzen. Landau braucht eine Sozialpolitik, die alle Bevölkerungsgruppen im Blick hat und kommunale Mittel verantwortungsvoll einsetzt.

26.08.2026 Für den Inhalt verantwortlich: Gisela Kalvoda
